

Merkblatt Laubkompost

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die grösste Menge an Grünabfällen anfällt. Das Laub macht dabei einen beträchtliches Volumen aus. Meist wird das Laub zusammengekehrt und dann für die Grünabfuhr bereitgestellt. Gibt es dazu vernünftige Alternativen?

Laub gibt wertvollen Kompost

Wer selbst kompostiert, kann sein Laub in wertvollen Kompost verwandeln. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Einen Laubhaufen neben dem Kompostplatz anlegen und immer wieder eine Portion unter das frische Grüngut oder die Küchenabfälle mischen. Oder einen Spezialkompost herstellen: Laubkompost ergibt die feinste aller Komposterden und wurde traditionell von Gärtnern für Blumenerdmischungen eingesetzt. Dabei werden unter das stickstoffarme Laub andere Gartenabfälle, Kleintiermist, Hornspäne und Pflanzengülle gemischt.

Wichtig dabei ist der Feuchtigkeitshaushalt. Da das Laub separiert vom restlichen anfallenden Grüngut kompostiert wird, können auch gerbstoffreiche Laubarten wie Platane, Baumnuss und Kastanie angesetzt werden.

Wie der Laubkompost hergestellt wird, erfahren Sie auf Seite 2.

Kann es auch mal liegenbleiben?

Das Laub muss nicht immer weggekehrt werden. Wenn es nicht gerade auf Steinwegen oder Asphalt liegt, kann das Laub auch über den Winter liegenbleiben. Es dient so als Schutz und Nahrung für den Boden und seine Lebewesen über den Winter. Die Bodenlebewesen bauen die Laubdecke im Verlauf von mehreren Monaten ab und bereiten die Nährstoffe für die Pflanzen auf. Im Vorfrühling ist meist der grösste Teil bereits verrottet. Der Rest kann problemlos zusammengereicht und kompostiert werden. Eine gute Überwinterungsmöglichkeit für den Igel bietet ein Laubhaufen in einer ungestörten Ecke des Gartens. Verstecke und Kleinlebensräume im Garten fördern Nützlinge und helfen so beim naturnahen Gärtnern.

Laub zum Mulchen

Laub kann ebenso wie Rasenschnitt oder Gartenschnittgut in den Beeten zum Mulchen verwendet werden. Das Laub deckt dabei in einer 3-10 cm dicken Schicht abgeerntete unbegrünte Zierrabatten, Gemüsebeete oder den Boden unter Sträuchern und Beeren ab. Das Laub schützt den Boden im Spätherbst, Winter und Vorfrühling vor Erosion, extremer Kälte, Austrocknung und Verschlammung. Überdies bietet die Laubschicht den Bodenlebewesen gute Nahrung. Regenwürmer lieben dieses Zufutter. Die Erde bleibt schön feucht, locker und krümelig, die beste Voraussetzung für gutes Pflanzenwachstum in der kommenden Saison. Dann können restliche unverrottete Laubteile zusammengenommen und kompostiert werden.

Laubkompost nach Gärtnertradition

Zutaten:

- + Laub
- + Strukturmaterial: grobe Gartenabfälle oder frischer Kompost oder Häckselgut
- + stickstoffreiches Material: Rasenschnitt, Kleintiermist oder Hornspäne
- + eventuell Wasser / Pflanzengülle zum Befeuchten

Werkzeug:

- + ev. ein Rasenmäher zum Schreddern
- + eine Gabel zum Ansetzen der Miete
- + Platz für eine Kompostmiete oder ein Behälter (Silo oder Box)

Zeitplan:

- + Herbst (Oktober/November): Aufsetzen der Miete
- + Spätherbst (November/Dezember): 1. Umsetzen der Miete, evtl. anfeuchten
- + Vorfrühling (Anfang März): 2. Umsetzen der Miete, evtl. anfeuchten
- + Herbst: Ernte von reifem Laubkompost

Die Anleitung:

1. Vor dem Kompostieren kann das Laub mit dem Rasenmäher geschreddert werden (mit dem Rasenmäher über das am Boden liegende Laub fahren). Vor allem, wenn das Laub sehr trocken ist, hilft diese Vorbehandlung, da die Blätter sonst sehr wasserabweisend sind. Insbesondere bei Platanen-, Kastanien-, Walnuss- und Buchenlaub ist diese Vorbehandlung sehr hilfreich.
2. Das Laub wird anschliessend in einem Behälter oder an einer Miete mit den folgenden Zuschlagstoffen gut vermischt: ca. 20% grobe Gartenabfälle, etwas Häckselgut (nicht zuviel, wegen des Stickstoff/Kohlenstoff-Verhältnisses) oder junger Kompost. Dieses Strukturmaterial sorgt für die nötige Luftzufuhr und verhindert das Verklumpen. Für den notwendigen Stickstoffgehalt werden Rasenschnitt, Kleintiermist oder Hornspäne zugesetzt. Wenn die Mischung zu trocken ist, kann Wasser oder Pflanzengülle (z.B. von Brennnessel) zum Befeuchten dienen.
3. Die Kompostmiete wird mit Kompostvlies zugedeckt oder der Behälter mit einem Deckel verschlossen.
4. Noch vor Einbruch des Winters wird der Laubkompost ein erstes Mal umgesetzt und bei Bedarf befeuchtet. Wenn der Laubkompost zusammenklebt, Strukturmaterial beifügen.
5. Im Vorfrühling wiederum umsetzen und bei Bedarf Feuchtigkeit regulieren. Nach Belieben und Bedarf kann dieser Vorgang wiederholt werden.
6. Im Herbst kann der sehr feinkrümelige Laubkompost gewonnen und zum Beispiel mit ebensoviel Erde gemischt für Topfpflanzen verwendet werden.